

Friedens-Dekade 2013 – „solidarisch“

Ps. 136, 1-17.21-26:

Gott ist solidarisch mit seinen Geschöpfen – für ewig

„Was ist eigentlich das hebräische Wort für ‚solidarisch‘?“, frage ich meinen Hebräisch-Lehrer. „Chäsäd“, sagt er ohne zu zögern (mit „ch“ wie in „lachen“). Ein zentraler Begriff für das Alte Testament: Rund 250 Stellen preisen die „Chäsäd“; sie steht für Gottes allumfassende Güte*, Freundlichkeit**, ja, Liebe*** gegenüber seinen Geschöpfen. Die gesamte belebte und unbelebte Welt genießt diese liebevolle Solidarität Gottes. Diese Solidarität ist unauflöslich, sie währt ewig: Psalm 136 wird nicht müde, das immer und immer zu wiederholen.

Wie ein Mantra sollen wir dies tief verinnerlichen: „Chäsäd“, die niemals endende Solidarität, ist die Basis unserer Beziehung zu Gott, zu unseren Mitmenschen, unserer Mitwelt insgesamt. Gottgegeben ist damit jedem und jeder von uns als „Ebenbild“ Gottes, als Gottes Sachwalter auf Erden, ebenso solidarisch gegenüber unseren Mitgeschöpfen zu sein. Aus dieser Solidarität heraus sind wir gefordert, die Auswirkungen unseres Handelns im Blick zu behalten – überall auf der Erde! Unsere Solidarität ist gefragt, wenn Menschen, Tiere, Pflanzen ihre Lebensgrundlage verlieren, wenn Luft und Wasser vergiftet, fruchtbares Land großflächig vernichtet wird. Unser Leben, unser Lebensstil soll solidarisch sein – gegen räuberische Ausbeutung von Mensch und Natur, gegen tödliche Vergiftung und Vermüllung von Erde, Luft und Ozeanen. Gott *ist* solidarisch mit allen seinen Geschöpfen – sind *wir* es auch?

Spruch

Gott wohnt, wo man ihn einlässt. (Jüdische Weisheit)

Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe, der von der Erde bis an den Himmel reicht (Martin Luther)

Lied

EG 301/ GL 227, 1-12: Danket Gott, denn er ist gut (Ps. 136, ökumen. Fassung)

[od. EG 277, 1-8 / GL 301: Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist (Ps. 38)

od. EG 295 1-4 / GL 614: Wohl denen, die da wandeln (Ps. 119)

od. EG 427 / GL 300: Solang es Menschen gibt auf Erden]

Gebet

Gott:

Gerade die Ärmsten, die Schwächsten, die Bedürftigsten
dürfen die größte Hoffnung haben,
denn deine Freundlichkeit, Güte und Liebe,
kurz: deine Solidarität mit uns und allen deinen Geschöpfen,
sie währt weltumspannend, endlos, ewig! Danke, Gott!
Amen.

Oder: Gott, zu dir rufe ich!

In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht;
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht;
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe;
ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede;
in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld;
ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich.
Amen. (Dietrich Bonhoeffer)

* Luther; ** Bibel in gerechter Sprache; *** Gute Nachricht